



Aufwertung des realgymnasialen Zweiges durch das Setzen von Schwerpunkten im naturwissenschaftlichen bzw. mathematisch- informationstechnologischen Bereich

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Helga Kudler

GRG22 Bernoullistraße
Bernoullistraße 3
1220 Wien
Tel.: ++43 1 2032355

Um den realgymnasialen Zweig am GRG22, Bernoullistraße, aufzuwerten, wurden die schulautonomen Freigegegenstände „Informatik und Computergestützte Geometrie und Mathematik (CGM)“ sowie „Naturwissenschaftliches Labor“ für die 3. Klassen 2003/04 bzw. in weiterer Folge für die 4. Klassen des Schuljahres 2004/05 eingeführt.

Bei „CGM“ handelt es sich um einen zweistündigen Freigegegenstand, der den Schüler/-innen eine Einführung in die Grundzüge der Informatik bieten soll. Dadurch sollen die Schüler/-innen zu einem sinnvollen, kreativen und effizienten Umgang mit dem Computer unter Verwendung geeigneter Software hingeführt werden. Das erworbene Wissen soll in Verbindung mit anderen Unterrichtsgegenständen angewendet werden können. So wurden z.B. Mathematikbeispiele mittels geeigneter Software gelöst.

Streng gefasste Arbeitsaufträge sowie Einzel- und Gruppenarbeit wechselten einander ab, wobei der Schwerpunkt des Freigegegenstands auf selbsttätiges Erarbeiten, Erforschen und Darstellen gelegt wurde. Die Schüler/-innen hatten die Arbeit stets zu dokumentieren (elektronische Dokumentation, Mappe) und schlussendlich auch in geeigneter Form zu präsentieren.

Beim „Naturwissenschaftlichen Labor“ handelt es sich um einen schulautonomen zweistündigen Freigegegenstand, der die Pflichtgegenstände Biologie, Chemie und Physik ergänzen und vertiefen soll. Die Schüler/-innen sollen hier naturwissenschaftliche Prinzipien und Arbeitstechniken anhand selbst durchgeführter Experimente bewusst kennenlernen. Der neue Stoff soll ebenfalls ausschließlich mit Hilfe von Schülerexperimenten erarbeitet werden. Die Klasse wurde in drei Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe abwechselnd von den Lehrkräften für Biologie und Umweltkunde, Physik und Chemie unterrichtet wird.

Nach Notenschluss wurde ein Evaluationsbogen an die Schüler/-innen ausgegeben, um ein Feedback über den Erfolg des Projekts zu erhalten. Großteils wurden die beiden Freigegegenstände sehr wohlwollend aufgenommen. Die meisten Schüler/-innen hatten Spaß am Unterricht und würden sich wieder für den gewählten Zweig entscheiden. In den meisten Fällen hatten die Schüler/-innen das Gefühl, das erworbene Wissen auch in anderen Bereichen anwenden zu können. Auch die Möglichkeit selbständig arbeiten zu können wurde von der Mehrheit als positiv empfunden.

Auch auf das Lehrerkollegium hat sich das Projekt durchaus positiv ausgewirkt, da die Zusammenarbeit der beteiligten Lehrpersonen verstärkt wurde. Allerdings haben

diese auch berichtet, dass man auf alle Fälle mit einem Mehraufwand an Arbeit, verursacht durch die schülergerechte Aufbereitung der Experimente, Beschaffung diverser Materialien oder Zusammenstellung konkreter Arbeitsanweisungen bzw. Arbeitsblätter, rechnen muss.

Für den Freigegegenstand „Naturwissenschaftliches Labor“ ist eine Weiterführung des Modells für die zukünftigen dritten und vierten Klassen geplant. CGM soll in einer leicht modifizierten Form zu einem verpflichteten Kerngegenstand einer schulautonomen Schwerpunktklasse werden. In weiterer Folge ist auch an eine Fortsetzung dieses Schwerpunktes in der Oberstufe gedacht.